

PR. Wallis. Der Kanton Wallis hat seit rund zwei Jahren eine «Antenne» in Zürich, Russland und Deutschland. Das heisst, PR-Agenturen suchen nach Geschichten, die das Wallis in den journalistischen Fokus rücken.

Storys gesucht



Der Tachtenverein Mörel wirbt in Schaffhausen für das Wallis.

Nach der Eröffnung des Lötschberg-Tunnels hat die Walliser Regierung in Zürich eine (PR-)«Antenne» ausgefahren. Damit will der Kanton auch Gäste generieren.

CHRISTINE KÜNZLER

Ich bin ein halber Walliser geworden», sagt Philippe Welti, der mit Klaus Stöhlker das Walliser Mandat bei der Zürcher PR-Agentur Stöhlker betreut. «Die Walliser haben eine konstruktive Kommunikationskultur, manchmal reiben wir uns auch die Köpfe. Doch die Walliser sind sehr kreative Leute und gehen auch auf unsere Vorschläge ein.» So machten die «kreativen» Walliser im November letzten Jahres auch mit beim Einmarsch in die Deutschschweiz: 1400 Walliserinnen und Walliser demonstrierten kurz vor der Eröffnung des Lötschberg-Tunnels ihre Gastfreundschaft. In einem offiziellen Akt überreichten sie 14 Stadtregerungen einen 14. Stern; 13 Leuchten bereits in ihrem Wappen.

Getragen wird die «Antenne Zürich» von der Walliser Regierung in Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer, Wallis Tourismus, der Landwirtschaftskammer und der kantonalen Dienststelle für Wirtschaftsentwicklung. Die PR-Agentur soll mit ihren Aktionen nicht nur neue Gäste aus Zürich generieren, sondern auch für den Wirtschaftsstandort Wallis werben.

Von einer Geschichte zu einer touristischen Attraktion

Welti hat sich Verschiedenes einfallen lassen, um den Zürchern das

Wallis schmackhaft zu machen. Neben Pressekonferenzen – vorwiegend im Bereich Tourismus – haben zwei Medienmitteilungen laut Welti besonders viele Zeitungsberichte generiert: jene über den neu entstehenden See am Rhonegletscher und jene über den ältesten Baum der Alpen. Beide Attraktionen liegen im Goms und beide können touristisch ausgeschlachtet werden. «Wir haben der Tourismusorganisation vorgeschlagen, beim Rhonegletscher Tafeln aufzustellen mit dem Hinweis auf die Klimaveränderung, die den See zum Wachsen bringt. Auch zum ältesten Baum können die Gäste mittels Schildern geleitet werden», so Welti. Die Beispiele zeigen, was PR-Massnahmen bewir-



«Wichtig ist, dass das Wallis stark auftritt und auf kleine Aktionen verzichtet.»

Philippe Welti
PR-Fachmann

ken können. «Wir haben ein Netzwerk im Wallis, das uns solche Informationen zuträgt», erklärt Welti. «Es braucht ein Gespür dafür, was die Medienleute interessiert.» Und schon kann etwas Alltägliches zur Geschichte werden.

Die Nachfrage bei Goms Tourismus zeigt allerdings, dass die Chance unge-

nutzt bleibt: In Angriff genommen worden ist bis anhin nichts, wie Projektleiter Jurek Ruppen sagt. Dies, obwohl die Pressemitteilungen vor einem Jahr versandt worden sind. Bruno Huggler, Vizedirektor Wallis Tourismus, relativiert: «Den alten Baum könnte man tatsächlich besser kommunizieren, beim Gletschersee jedoch müssen Sicherheitsaspekte beachtet werden.» Der

See sein nur mit entsprechender Ausrüstung und Kondition zu erreichen. «Wir bleiben am Ball», versichert er.

Nächstes Jahr kommen die beiden heiligen, Regula und Felix

«Das Wallis stand noch nie so im Fokus der Medien wie seit den letzten zweieinhalb Jahren», zieht PR-Profí Welti Bilanz. «Die Journalisten sind sensibilisiert und kommen von sich aus auf Walliser Themen.» Wichtig, sagt er, sei, dass das Wallis «stark auftritt und mit Anlässen Akzente setzt.» An entsprechenden Themen für grosse Auftritte dürfte es nicht fehlen. Welti sieht bereits eine weitere Verbindung zwischen dem Wallis und Zürich: So brachten zum Beispiel zwei Walliser, Felix und Regula, das Christentum von Saint Maurice nach Zürich. Dort starben die Zürcher Stadtheiligen im Jahr 202 den Märtyrertod. Bruno Huggler will den Faden aufgreifen, sagt er, und plant für nächstes Jahr ein Projekt, bei dem die Walliser Heiligen im Mittelpunkt stehen (vergl. auch Text unten).

Wallis Tourismus: Bruno Huggler ist mit dem Empfang seiner Antenne in Zürich zufrieden

Die «Antenne Zürich» bringt uns klar einen Mehrwert», zieht Bruno Huggler, Vizedirektor von Wallis Tourismus, Bilanz. «Hilfreich ist auch die externe Sicht auf gewisse Walliser Themen, die uns hilft, uns mit klaren und starken Botschaften touristisch zu positionieren.» Die Zusammenarbeit mit der Zürcher PR-Agentur, sagt er, sei gut. «Wichtig ist es, dass wir aktiv Inputs für Geschichten beisteuern. Die Agentur sagt uns dann, welche die Journalisten interessieren könnten.»

In Zahlen ausdrücken lässt sich der Erfolg allerdings nicht: «Da die

Ankünfte nicht nach Herkunftskantonen aufgeschlüsselt werden, wissen wir nicht, wie viele zusätzliche Gäste aus Zürich in Wallis reisen.» Hinweise liefern indes die SBB: Seit der Eröffnung des Lötschbergtunnels transportieren die Bundesbahnen 50 Prozent mehr Gäste. «Die SBB gehen davon aus, dass die Hälfte davon Neukunden sind und die andere Hälfte Gäste, die eine andere Route gewählt haben», erklärt Huggler. «Das sind Indikatoren, die uns zeigen, dass wir mehr Gäste aus Zürich haben.» Nicht aufgeschlüsselt hat Wallis Tourismus die Anzahl Presseberichte, die die Zürcher

PR-Agentur Stöhlker mit ihren Pressemitteilungen generiert hat. Und die Zürcher Agentur, die über die Zahlen verfügt, verweist ihrerseits auf Wallis Tourismus.

Das Wallis hat seine Antennen nicht nur in Zürich. «Wir haben auch je ein Mandat in Deutschland und Russland vergeben.» Rund 160 000 Franken jährlich bezahlt der Kanton für die drei PR-Stellen. Mit Zürich hat das Wallis jährliche Verträge abgeschlossen. Ob der Vertrag nächstes Jahr verlängert wird, werde im Herbst entschieden, sagt Huggler. «Ich will nichts vorwegnehmen...»

ANZEIGE

liegenschaften

Zu vermieten in Saas Fee

zentral gelegenes APARTHOTEL

mit 10 Ferienwohnungen, mit 36 Betten, mit einer schönen, grossen 6-Zimmer-Privatwohnung, mit grossem Speisesaal, Küche, Keller und mit Vorplatz.

Interessenten erhalten nähere Informationen bei:
alpenblick@saas-fee.ch und
Telefon 027 957 16 45

182443

Ausflugsrestaurant zu verkaufen

Das Restaurant Egglisgraben und die dazugehörigen Pferdestallungen liegen mitten in einem attraktiven Naherholungsgebiet der Region Basel, auf einer malerischen Anhöhe mit schönem Ausblick über MuttENZ in den Schwarzwald und die Vogesen.

Das Grundstück beinhaltet 11'132 m² in der Spezialzone "Egglisgraben" und liegt in der Gemeinde Pratteln. Das Restaurant verfügt im Erdgeschoss über ca. 80 Innen- und ca. 100 Aussensitzplätze. Im Obergeschoss befindet sich eine Wohnung mit 9 Zimmern. In den Stallungen können 8 Pferde untergebracht werden. Das Anwesen eignet sich bestens für Reitsportaktivitäten.

Kaufinteressenten melden sich schriftlich bis 12. September 2008 unter Stichwort „Egglisgraben“ an die Gemeinde MuttENZ, Bauverwaltung, Kirchplatz 3, 4132 MuttENZ. Näheres siehe unter www.muttENZ.ch unter Rubrik Aktuelles/Neuigkeiten.

182668

IN DER SÜDSCHWEIZ

HOTELS ZU VERKAUFEN

Anfrage an kiburg@freemur.ch

182521

Zu verkaufen:

Südpiemont

kleine Ferienanlage mit Pool (2 Wohnungen + 5 Zimmer) in bester Lage in den Weinbergen. Für aktives Paar gute, stressfreie Existenz.

Infos unter:
www.caschnagabriela.com

182854

3 Immobilien (Ferienzentrum 3*) am Lago Maggiore (CH), gegenüber v. Ascona zu verkaufen:

- Aufgeteilt in 62 Hotelbetten, 2 Apartments + 3 Ferienwohnungen
- Mit Ristorante, Swimmingpool + Wellnessbereich
- 30 Parkplätze, 2 Bootsplätze + Boot
- Kein Investitionsbedarf notwendig
- Verkaufspreis CHF 6 Mio. inkl. gesamtes Mobiliar
- Auch stille Finanzbeteiligung (100%) ohne operative Führung möglich

Verkauf direkt vom Eigentümer: 0041 (0) 79 831 25 45

182757

Stadt Zürich
Liegenschaftenverwaltung

Restaurant Muggenbühl

Genuss im städtischen Grün

Neuvermietung auf Frúhsommer 2009:

an der Muggenbühlstrasse 15, 8038 Zürich-Wollishofen

Restaurant Muggenbühl

Das Restaurant Muggenbühl liegt auf einer kleinen Anhöhe, im Stadtgebiet Wollishofen.

Der geschichtstráchtige Gastrobetrieb weist für seine Kundschaft folgende Gästezimmerlichkeiten auf:

- Riegelsaal mit rund 80 Sitzplätzen (Quartierrestaurant)
- Diverse Gaststuben mit rund 85 Sitzplätzen
- Wintergarten mit rund 20 Sitzplätzen
- Sommerterrasse / Gartenwirtschaft mit 150 Sitzplätzen
- Seminar-, Bankett- und Quartiersaal unterteilbar mit rund 80 Sitzplätzen mit Bankettbestuhlung (freistehender Pavillon)
- Vollautomatische Doppelkegelbahn

Das Restaurant Muggenbühl eröffnet innovativen Gastronomie-Fachleuten eine viel versprechende Perspektive. Als bedeutender Treffpunkt in einem belebten Stadtaussenquartier ist das Potential für einen attraktiven Kundemix gegeben. Wir suchen die initiativen Gastgeber, die ihre kreativen Ideen in diesem einzigartigen Gastrobetrieb umsetzen möchten.

Nähere Informationen sowie Bestellung der Vermietungsdokumentation, welche auch elektronisch angefordert werden kann, erhalten Sie bei:

Stadt Zürich
Liegenschaftenverwaltung nana.bian@zuerich.ch

Tel. 044 412 53 77

182938